

## Historische Übersicht von Servette`s Fangruppen



Die ersten Fan-Gruppen von Servette war der offizielle „Fan's Club“ und der "Supporters Club" mit etwa 40 Mitgliedern. Der "Supporters Club" waren aber kein offizieller Fanclub wie wir das heute verstehen. Sie waren immer und überall an den Spielen. Entstanden ist diese Gruppe aus ein paar Freunden, die in den 70er-Jahren aus dem offiziellen „Fan's Club“ ausgestossen wurden. Sie waren aktiv bis in die 80er-Jahre. Sie waren jedoch weit weg von einer Ultra-Mentalität. Die Gruppierung verband vor allem die Leidenschaft zu Servette. Der Feind war schon damals Sion! Kurzzeitig gab es noch eine andere Fan-Gruppe. Die „Rhône Bombers“. Sie charakterisierten sich durch ihre Bomber-Jacken. Aber wie der „Supporters Club“ verschwanden sie Anfang der 80er Jahre. Der offizielle „Fan's Club“ existierte zwar weiter, war jedoch nicht sehr aktiv.

Anfang der 80er Jahre gab es den „Servette Fan's Club Uri“. Er bestand vorwiegend aus Urschweizern, später waren die Mitglieder über die ganze Deutschschweiz verteilt. So entstand daraus 1986 der Servette Fan's Club Deutschschweiz. Sie waren in der Blütezeit rund 150 Mitglieder! Das Zusammenleben mit den Romands war nicht immer einfach, denn die meisten der Deutschschweizer Mitglieder sprachen kaum oder gar kein Französisch.

Mitte der 80er Jahre wurde eine weitere kleine Gruppe aus dem offiziellen „Fan's Club“ rausgeschmissen. Sie gründeten ihre eigene Bewegung. Vorerst hatten Sie keinen Namen. 1988 entscheiden sie sich für den Namen: „Section Grenat“ Man spricht noch nicht von Ultras. Die Fans sind eine lockere Mischung mit Jeans-Jacken, Leibchen und eher schlichtem Look.

Zu dieser Zeit war Sion immer noch der grösste Feind, aber mit den Fans von Xamax gab es regelmässig „Zwischenfälle“. Die Gesänge waren immer noch sehr einfach. Aber in den Stadien gab es bereits Pyros und bestialisch stinkender Rauch...

Parallel dazu gab es mit den „Geneva Boys“ eine neue (rechtsextreme) Fan-Gruppe. Das Auskommen mit den anderen Fans war mit Höhen und Tiefen verbunden. Später erschien noch eine andere rechtsextreme Gruppe, die „Supporters 88“. Ohne wirklich Wurzeln zu schlagen, verschwanden sie alle früher oder später. Der Einfluss der SG war zu stark.

1990 war ein wichtiger Meilenstein für die „Section Grenat“. Die Gründer wollten die Gruppe nicht mehr dirigieren. Neue Junge nahmen die neue Aufgabe auf und strukturierten die Gruppe um. Die

„Section Grenat“ ist bis heute die einzige Genfer Gruppe welche über Jahre hinweg bestand und auch aktiv ist. Dann kamen die Sitze auf der Gegentribüne. Die Fans wurden in die Ost-Tribüne des *Stade des Charmilles* vertrieben.

Mit der „dritten Generation“ von Führungskräften in der „Section Grenat“ wird die Gruppe reifer. 1993 ist ein weiterer Wendepunkt. Im Oktober 1993 gab es im UEFA Cup Spiel gegen Bordeaux die erste Choreo. Es war kein grosser Erfolg, denn die Blätter waren zu klein. Aber was soll's. Jetzt ging es los und ab 1994 war eine Choreo nach der andere angesagt, begleitet von Pyrotechnik.

Der Servette Fan's Club Deutschschweiz`86 war stets präsent, aber eine Kollaboration mit der „Section Grenat“ war nie da.

Choreos, Fackeln, Rauch, neue Gesänge und Zwischenfälle mit den Sion Fans waren in den 90er-Jahren an der Tagesordnung. Ab 1996 war die SG an allen offiziellen Spielen. Die Ultra Mentalität war nun voll und ganz in Genf angekommen.

Im Jahr 2000 entschieden die Gründer der SG sich in die „Vieille Garde“ abzuspalten. Sie waren alle schon über 30 Jahre alt. Die Motivation war, diese alten Fans dazu zu bewegen, weiterhin aktiv zu bleiben. Einzelne zogen sich mehr und mehr zurück und waren nicht mehr regelmässig an den Spielen. Diese Gruppe hat keine wirkliche Aktivitäten ausser der Zaunfahne aufhängen und saufen.

Mit dem Umzug aus der geliebten Charmilles gab es eine neue Gruppe. Die „North-Fans“. Sie waren eine Gruppe von netten Fans und weit weg von einer Ultra Bewegung. Es entstand nie eine Beziehung zur Section Grenat oder einer anderen Gruppe.

Die SG erlebte diesen Umzug in die „la Praille“ mehr oder weniger gut. Zuerst unter der Tribüne platziert, entschied sich die Gruppe schon bald seinen Platz etwas seitlich hinter dem Tor auf der Nord-Tribüne einzunehmen. Der Kop war vorerst völlig einsam unter der Tribüne und es war unmöglich, den Rest der Tribüne zum Mitsingen zu bewegen. Deshalb war die Stimmung anfangs schlechter. Sie wurde zwar besser, erreichte aber nie mehr die „Power“ wie in der geliebten Charmilles. Mit der EURO 2008 und dem Sicherheitswahn kamen die Repression gegenüber der Fans. In der Charmilles hatten sich die Fans selber reguliert. In der zu grossen „La Praille“ werden die Fans regelmässig sanktioniert. Selten war die Stimmung sehr gut. Zudem wurde es fast unmöglich regelmässige Animationen zu organisieren. Es waren einfach zu wenige Leute. Es machte sich Frustration in der Nordkurve breit.

Dann kam dieser unheilvolle Beginn des Jahres 2005. Der Klub geht Konkurs. Nur die Deutschschweizer und die North Fans gehen an die Spiele. Die SG und die VG machen bis Ende Saison eine Pause. Die Motivation war nicht da an eine Serie von 13 Freundschaftsspielen zu gehen.

Ab Juli 2005 waren alle Fangruppen wieder an den Spielen. Der Servette Fan's Club Deutschschweiz`86 gibt es zwar noch ist aber fast inaktiv. Darum gibt es eine weitere Deutschschweizer Fangruppe. Die „Maroons“ sind fast an jedem Spiel anwesend. Die Zuschauerzahlen wachsen dann ständig ein wenig. Die Stimmung wächst und gipfelt im Mai 2011 mit dem Barrage Spiel vor 23`000 Zuschauern.

Im Jahre 2015 gibt es einen weiteren Fanclub. Die „Grinta Grenat“.